

# Einblick in die Justiz

In der Süddeutschen Zeitung stand am 9. April 2008 ein Leserbrief, der in Teilen verschiedentlich veröffentlicht wurde. In einigen Foren wurde - ob des außerordentlich ungewöhnlichen Inhalts - dessen reale Existenz angezweifelt. In anderen Kommentaren erwartete man sogar gerade wegen des Inhalts alsbald eine Todesanzeige unter dem Namen des überaus mutigen Schreibers.

Der Leserbrief bezieht sich auf eine Reportage von Christiane Kohl in der Süddeutschen Zeitung vom 2. April 2008 über die Justiz-Affäre in Sachsen mit dem beziehungsreichen

Titel: **„Eingeholt vom alten Schrecken“:**

## **„Konsequente Manipulation“**

Ich spreche Christiane Kohl meine Hochachtung dafür aus, daß sie das zugrundeliegend Sujet (den „Sachsensumpf“) nicht vergessen hat. Ich war von 1973 bis 2004 Richter am Landgericht Stuttgart und habe in dieser Zeit ebenso unglaubliche wie unzählige, vom System organisierte Rechtsbrüche und Rechtsbeugungen erlebt, gegen die nicht anzukommen war/ist, weil sie systemkonform sind. Ich habe unzählige Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte erleben müssen, die man schlicht „kriminell“ nennen kann. Sie waren/sind aber sakrosankt, weil sie per Ordre de Mufti gehandelt haben oder vom System gedeckt wurden, um der Reputation willen. Natürlich gehen auch Richter in den Puff, ich kenne in Stuttgart diverse, ebenso Staatsanwälte.

In der Justiz gegen solche Kollegen vorzugehen, ist nicht möglich, denn das System schützt sich vor einem Outing selbst - durch konsequente Manipulation. Wenn ich an meinen Beruf zurückdenke (ich bin im Ruhestand), dann überkommt mich ein tiefer Ekel vor 'meinesgleichen'.

Frank Fahsel, Fellbach

Besser kann man den derzeitigen Zustand wesentlicher Teile unserer Justiz nicht auf den Punkt bringen. Richter Fahsel hat mitten in diesem Sumpf gearbeitet und schon vor Jahrzehnten die ungeschriebenen Gesetze des „Justiz-Komments“ - fußend auf einer schmierig-servilen Untertanen-Mentalität - offen gerügt. Seiner eigenen Karriere gab diese Offenheit in einem, wie er es bezeichnete, Umfeld „der Verhaltensweise-Auslese: Wer das System kritisiert kommt aus Tradition nicht nach oben“ keine Impulse.

Nun gibt er sogar öffentlich tiefe Einblicke in die, für einen vorgeblichen Rechtsstaat, geradezu ungeheuerlichen Zustände in deutschen Staatsanwaltschaften und vor deutschen Gerichten.

Quelle: [www.cleanstate.de](http://www.cleanstate.de), Einblick in die Justiz